

NACHTTAGE

Lassnig Kluge Fautrier

Ausstellungsgespräch mit Helmut Klewan,
Dieter Schwarz, Axel Heil und Felix von Boehm
am Montag, den 7.10.2024 um 18:30.

Sie sind herzlich eingeladen!

U.A.w.g. bis 27.09.2024

In Zusammenarbeit mit
der Sammlung Klewan,
Wolfgang Schoppmann,
der Galerie Haas, Berlin | Zürich
sowie weiteren Sammlungen.
Kuratiert von Axel Heil

Ausstellung vom 30.08. bis 12.10.2024

Geöffnet: Mo. – Fr. 11:00 – 17:00

Ketterer Kunst Köln
Gertrudenstr. 24-28 | 50667 Köln
Cordula Lichtenberg | Tel.: +49 221 510 908 15
infokoeln@kettererkunst.de | kettererkunst.de



Maria Lassnig, *Selbstporträt im grünen Zimmer*, 1968
Öl auf Leinwand, 126 x 101 cm | Sammlung Klewan
©VG Bild-Kunst, Bonn 2024

„Träumte von einem Ochsen, der mit den
Füßen in seiner Futterkrippe stecken blieb,
dann sich bäuchlings darin umdrehte, den
Kopf wie eine welke Blume hängen ließ und
darin ertrank:

Wie geistreich doch das Unterbewußtsein
ist, denn es hat damit ganz meine Lage
beschrieben, wie sie das Tagesbewußtsein
nie so gut ausdenken könnte.
(Futterkrippe = Lehramt, Galerien).“

Maria Lassnig

„Malerei hat versucht, über einen langen
Zeitraum hinweg, zwischen den Anschau-
ungsformen und den Denkformen zu
vermitteln, zwischen den mythischen
Bildern und den sinnlichen Eindrücken
im Hier und Jetzt.

Diese Mittlerfunktion hat sie aufgegeben,
als sie ihre Autonomie erkämpft hat. Das
sind lange Prozesse, die über lange Zeit-
räume gegangen sind, die lassen sich nicht
so einfach umkehren.“

Gustav Kluge

Gustav Kluge, *Umlagerung*, 1994
Öl auf Leinwand, 200 x 200 cm
Privatsammlung Düsseldorf
Foto: Achim Kukulies | © the artist



Jean Fautrier, *Nu*, 1928
Öl auf Leinwand, 100 x 65 cm
Galerie Haas, Zürich | Foto: Lea Gryze
©VG Bild-Kunst, Bonn 2024

„Im Bereich der Kunst scheint alles der
Wirklichkeit entstammende einbildungs-
kräftiger, magischer als das sie systematisch
Zurückweisende, wofern diese Wirklichkeit
auf den ursprünglichen Anstoß beschränkt
bleibt ...

Die Wirklichkeit muß dem Werk zugrunde
liegen, sie ist der Rohstoff, die Energie, die
der Form voraufgeht, sie stützt und auf den
Weg bringt ...

Aber man kann andererseits auch nur das
akzeptieren, was keinerlei Wirklichkeit be-
sitzt, keinerlei Verbindung zu irgendeinem
verabscheuten Wirklichen aufweist.“

Jean Fautrier

NACHTTAGE

Lassnig Kluge Fautrier

GERTRUDENSTRASSE KÖLN
KETTERER  KUNST